



## Spanien.

\* In Madrid hat ein Franzose einen Attentatsversuch gegen den Marschall Bazaine gemacht. Bazaine erhielt einen Dolchstoß am Kopfe; doch scheint die Verwundung nicht lebensgefährlich zu sein. Der Attentäter gab, über das Motiv befragt, zur Antwort, daß er sein Vaterland an dem Marschall rächen wollte.

## Geschichtliche Erinnerungen.

21. April 323 v. Chr. Geb. Alexander der Große geb. — 1628 Flucht der Prager Protestanten nach Sachsen. — 1815 Weimar wird Großherzogthum.

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 20. April.

\* Im Interesse des reisenden Publikums sind die königlichen Eisenbahn-Direktionen neuerdings angewiesen worden, folgende Bestimmungen durchzuführen: 1. Zur besseren Orientirung des Publikums sind, wie es bereits in einigen Direktions-Bezirken geschieht, auf den den Plakat-Fahrplänen beigefügten Uebersichtskarten die verschiedenen Bahnstrecken mit Nummern zu versehen, welche den betreffenden Gruppen des Fahrplans entsprechen. 2. Bezüglich des Ortes, an welchem die Plakat-Fahrpläne ausgehängt werden, ist darauf zu achten, daß hierzu nicht, wie mehrfach geschehen, Räumlichkeiten gewählt werden, welche dem Publikum zeitweise nicht zugänglich sind, und daß die Fahrpläne nur in einer solchen Höhe angebracht werden, welche das Lesen derselben ohne Schwierigkeit ermöglicht. 3. Innerhalb einiger Direktionsbezirke sind in den Eisenbahn-Personenwagen Uebersichtskarten der dem Wagensdurchgang entsprechenden Bezirke angebracht. Diese Maßregel soll allgemein in den Zügen derjenigen größeren Bahnstrecken zur Ausführung gebracht werden, auf welchen mit Rücksicht auf die verschiedenen Abzweigungen ein Bedürfnis für die bessere Orientirung des reisenden Publikums vorliegt.

\* Noch immer kommt es vor, daß Erwachsene, welche gemeinschaftlich mit einem Kinde unter 10 Jahren reisen, Billets der höheren Klasse lösen, während doch seit dem 1. October v. J. für derartige Kinder besondere Kinder Billets verausgibt werden. Es empfiehlt sich, auf diese Bestimmung nochmals hinzuweisen, da bei Außerachtlassung derselben die Reisenden sich Weiterungen zuziehen.

\* Die seit einiger Zeit ausgegebenen neuen Postkarten, welche nach Verlauf der älteren allgemein eingeführt werden sollen, enthalten unter der für den Wohnort des Adressaten bestimmten Linie noch eine solche mit dem Vordruck: Wohnung (Straße und Hausnummer). Diese für die Bergesländer bestimmte Mahnung, namentlich wohl für unsere correspondirenden Damen, die es vielfach mit der Adresse nicht gar genau zu nehmen pflegen, ist jedenfalls im Interesse der vielgeplagten Stephansboten geschwehen. Für einen so großartigen vielgliedrigen Organismus, wie die deutsche Reichspost es ist, muß jede Minute Zeit werthvoll sein, denn die Versäumnis, die durch die Correspondenz der Bergesländer oder Berstrenten verursacht wird, müssen die pünktlichen und

akkuraten Brieffreiber büßen, und die im inneren Dienst beschäftigten Beamten wie die Briefträger haben nur die unnütze Arbeit davon. Die Postbehörde legt dem correspondirenden Publikum die genaue Ausfüllung dieser Zeile deshalb ganz besonders warm an's Herz.

\* Durch Verordnung des Bundesraths vom 8. October 1877 ist bekannt gemacht worden, und wird auch in den Schulen seit lange schon gelehrt, daß ein Komma zwischen den Ziffern einer Zahlenangabe nur dazu dienen soll, die Decimal-Bruchstellen anzuzeigen. Z. B. 104.50 Meter bedeutet 104<sup>50</sup>/<sub>100</sub> Meter. Viele Aeltere gebrauchen das Komma leider aber auch zur Abtheilung von Zahlengruppen, z. B. 600,000 Mark, 45,000 Loose. Solche Schreib- und Druckweise ist durch obige Verordnung direct untersagt, dagegen empfohlen worden, zur größeren Uebersichtlichkeit einer Anzahl Ziffern — Gruppen von je drei mit entsprechenden Zwischenräumen vom Komma aus — zusammen zu stellen. Z. B. gegen oben 600 000 Mark, 45 000 Loose.

\* Die Herbst-Übungen der 9. Division werden, soweit bis jetzt in Aussicht genommen ist, in der Weise abgehalten werden, daß die Infanterie-Regimenter Nr. 58 und 59 und die 17. Infanterie-Brigade auf dem Artillerie-Schießplatze bei Verchenberg exerciren, das 19. Infanterie-Regiment exercirt bei Görlich, das Königs-Grenadier-Regiment bei Diegnitz, die 18. Infanterie-Brigade, möglicherweise mit dem 5. Jäger-Bataillon, in der Nähe von Görlich. An dem Brigade-Exerciren wird in den letzten Tagen auch Artillere theilnehmen. Das 5. Kürassier-Regiment und die 9. Kavallerie-Brigade werden voraussichtlich in der Gegend von Polkwitz exerciren, das 5. Kürassier-Regiment und das 10. Ulanen-Regiment werden während jener Zeit Cantonnements bei Polkwitz beziehen, das 4. Dragoner-Regiment soll in Lüben verbleiben. — Für die Divisions-Übungen, an welchen auch das 5. Feld-Artillerie-Regiment und 2 Compagnien des 5. Pionier-Bataillons theilnehmen werden, sind die Kreise Bunzlau, Löwenberg, Lauban und Görlich in Aussicht genommen.

K. Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft wird in den Tagen vom 9. bis 18. Mai und zwar für den Musterungsbezirk Hirschberg im Gasthose zum „alten Schießhause“ hier selbst und für den Musterungsbezirk Schmiedeberg im dortigen Schießhause abgehalten werden.

\* Der Besitzer des Hedwigsbades, Herr Tschörtner, hat seinem Etablissement ein Schwimm- bezw. Badebassin zugefügt, welches eine Länge von 20 und eine Breite von 7 Metern besitzt und von Bädzellen, Douche- und Waschräumen umgeben ist. Die Eröffnung dieser neuen Badeanstalt soll am 15. Mai stattfinden und täglich 3 Stunden für Damen geöffnet sein. An jedem Abend werden Volksbäder verabfolgt, welche nur 15 Pf. kosten sollen, so daß auch Unbemittelte sich den Genuß eines erfrischenden Bades verschaffen können. Herr Tschörtner hat sich mit diesem Unternehmen die allgemeinste Anerkennung gesichert.

S. In der am 18. d. Mts. abgehaltenen Sitzung des Central-Vorstandes des Riesengebirgs-Vereins wur-

den zunächst die Jahresberichte des Rhönclubs, Thüringerwald-Vereins, Tannus-Clubs, Oesterreichischen Touristen-Vereins, ferner diverse Nummern der Vereins-Organe des Nördlich-Schlesischen Subeten-, des Lausitzer-, des Nordböhmischen Touristen-, des Sächsisch-Böhmisches Gebirgs- und des Jeschen- und Riesengebirgs-Vereins der Bibliothek überwiesen und sodann die Stiftung von 3 neuen Sectionen in Dresden, Oberhavelbach und Brückenberg zur Kenntnignahme gebracht, so daß der Gesamt-Verein z. Z. aus 52 Sectionen mit mehr als 6000 Mitgliedern besteht. Weiter kamen die Petitionen einzelner Sectionen um Gelbunterstützungen für Begebanten, Allee-Anlagen, Schutzbütten-Anstriche, Wegweiser-Aufstellungen zc. zum Vortrag. So fordert Krummhübel 250 Mk., Warmbrunn 750 Mk., Lähn 150 Mk., Liebau 150 Mk., Giersdorf 237 Mk., Fritzensberg 400 Mk., Goldberg 200 Mk., Hermsdorf städt. 368 Mk., endlich Hirschberg zum Bau einer eisernen Schutzbütte auf den „Schanze“ 1200 Mark. Desgleichen beantragt der Vereins-Bibliothekar die Erhöhung des Etats für die Bibliothek von 100 auf 200 Mk. und beschloß der Vorstand, die letztere Forderung bei der General-Versammlung zu befürworten. Für eine Abhandlung im „Wanderer im Riesengebirge“ wurden 20 Mk. Honorar gefordert und bewilligt. Die Petition der Sectionen Breslau, Dresden und Landeshut auf monatliches Erscheinen des Vereins-Organs wird der Central-Vorstand befürworten, überläßt weiter dem Redacteur, den „Wanderer i. R.“ nach Bedarf bis zur Höhe einer Doppelseite erscheinen zu lassen, besonders um das Zerreißen der Abhandlungen möglichst zu vermeiden, und überweist noch die Petition der Section Verheisdorf, um Aufbesserung der Zugänge zum Popelstein bei Gotschdorf der Section Hirschberg, als zu deren Vereinsgebiet gehörig. Endlich beschließt noch der Vorstand den Beitritt zum Oesterreichischen Alpen-Verein, sowie die Effectirung des Austausches der Vereinschriften mit dem deutschen Gebirgs-Vereinen. Die Klage eines Touristen über unfreundliche Behandlung in einem Schreiberhauer Hotel soll dem Besitzer derselben zugehen. Ablehnend resp. nicht befürwortend verhält sich der Central-Vorstand gegen einzelne von Privaten oder Sectionen gestellte Anträge, so n. a. gegen den auf Uebersendung des „Wanderers i. R.“ an die einzelnen Vereins-Mitglieder, auf Zufügung eines Annoncenblattes, auf Herausgabe eines Partiebuchs für's Gebirge, auf Subvention zur Herausgabe einer neuen Gebirgskarte, auf Unterstützung zum Aufbau eines Thurmes auf dem Deister, auf Herausgabe eines neuen Mitglieder-Zeichnisses wegen des hohen Kostenpunktes, endlich auf Aenderung der Tagesordnung für die General-Versammlung dahin, daß die Verabreichung über die Selbstforderungen der einzelnen Sectionen unmittelbar nach Abschluß der einleitenden Formalitäten stattfinden sollten u. s. w. Laut kurzer Uebersicht über das Vorjahr betrug Ende 1886 die Zahl der Mitglieder 5122. Die Einnahmen bestanden sich durch Beiträge, Zinsen, Pferdegelde zc. auf circa 11000 Mk., die Ausgaben auf mehr denn 8000 Mk., so daß ein Bestand von rund 3000 Mark vorliegt.

\* Unter'm Hausberg (jenseits des Rippelsteiges), 6 Schritt vom Ufer des Bobers, wurden gestern Abend mehrere Frauenkleidungsstücke aufgefunden, während von dem Fundort Fußspuren nach dem Wasser führten. Die Kleider sind als die der unberechtigten Auguste Lange von hier rekonoscirt worden. Augenscheinlich liegt hier Selbstmord vor, doch ist der Leichnam derselben bisher nicht gefunden worden. Ein Motiv zu dieser That ist bisher nicht bekannt. Die Lebensmüde soll erst in der vorigen Woche ihren 16. Geburtstag gefeiert haben.

\* Die Steinkarre, welche, wie in Nr. 89 der „Post a. d. R.“ gemeldet wurde, vom Zentkowsky'schen Neubau gestohlen wurde, ist im Graben der Stonsdorfer Straße aufgefunden worden.

(Strafkammer-sitzung vom 13. April.) 1.) Ein Lotterietheoretiker aus Schöningen hatte den Amtsvorsteher aus Wernersdorf, Kreis Volkenhain, zum Spielen in der Braunschweiger Lotterie aufgefordert. Wegen dieses Vergehens erhält der Col-lecteur 150 Mark Strafe event. für je 5 Mark 1 Tag Gefängnis.

Küste von Afrika. Hätte der Tornado noch 4—5 Stunden länger gedauert, so wären wir von der Strömung an die Küste gesetzt und ohne Gnade verloren gewesen.

In dem Zustande, in welchem sich unser Schiff befand, mit gebrochenem Großmast, zerschmetterter Ver-schanzung und theilweise fortgeschlagenen Booten konnten wir nicht daran denken, unsere Reise fortzusetzen, sondern mußten einen Hafen aufsuchen. Der nächste war Sierra Leone und der Tornado in den um diese Zeit hier herrschenden Südwestmonsum übergegangen. Mit diesem konnten wir fast vor dem Winde segeln, wobei das Fehlen des Großmastes wenig in Betracht kam und, wenn die Brise so steif blieb, den Hafen in ein paar Tagen erreichen.

Der Capitän beschloß deshalb, dorthin zu gehen; der Kurs wurde geändert und bald flog das Schiff bei dem heftigen Winde durch die noch immer sehr aufgeregten Wogen seinem neuen Ziele zu.

Gegen Mittag meldete der Ausguck, daß einige Compaßrichte landwärts ein dunkler Gegenstand auf dem Wasser treibe. Die darauf gerichteten Fernrohre ergaben bald, daß es ein entmastetes Schiff sei. An einer aufgerichteten Stange wehte eine zusammengebundene Flagge, ein Zeichen, daß Menschen am Bord befanden und in Noth waren. Es bedurfte keines weiteren Antriebes für unseres braven Capitän, um trotz des havarirten Zustandes der „Malwina“ sofort auf dem Fremden zuzuhalten. Wo es gilt, einem Nebenmenschen zu Hilfe zu kommen, da ist der Seemann stets bereit und denkt nicht an eigene Gefahr. Nach einer Stunde hatten wir uns dem Brack auf Kusweite

genähert. „Helft uns um Gotteswillen!“ Klang es in englischer Sprache zu uns herüber, „wir sinken.“

Ein Blick belehrte uns, wie es mit den Schiffbrüchigen stand. Fast die ganze Besatzung arbeitete an den Pumpen, aber trotzdem lag das Schiff bereits sehr tief im Wasser und die Pumpen bewältigten das Led nicht mehr. Verschanzung und Boote waren fortgeschlagen, die Wellen begannen über das Deck zu spülen und es konnte nur noch kurze Zeit währen, bis das Fahrzeug in die Tiefe sank.

Wir waren gerade zur glücklichen Stunde gekommen. Natürlich wurde von uns kein Augenblick verloren, um das Erforderliche zu veranlassen. Mit unserm Schiffe konnten wir nicht längsseite des Bracks gehen; die See lief noch so hoch, daß wir dann gefährliche Zusammenstöße erwarten mußten. Wir drehten deshalb in der Nähe unter den Wind, nach welchem Wankver sich das Schiff so ziemlich auf derselben Stelle hält, und schickten unser einziges unbeschädigt gebliebenes Boot. Auf Handelsschiffen sind wegen der geringen Mannschaft, nicht wie auf Kriegsschiffen, bestimmte Bootsbesatzungen abgetheilt, aber bei solchen Gelegenheiten ist es selbstverständlich, daß die Jüngsten ungerufen in das Boot gehen und ich sprang deshalb als einer der Ersten hinein.

Es war keine Kleinigkeit, mit dem schwachen Fahrzeug die noch hochlaufende See zu überwinden, jedoch gelang es bei der geschickten Leitung des Unterfeuernannes, verhältnißmäßig schnell längsseite des Fremden zu kommen.

Die Besatzung war zahlreich; unser Boot konnte nur 6—8 Schiffbrüchige auf einmal tragen und wir mußten mehrere Male fahren. Wir hörten, daß das Schiff, ein portugiesischer Schoner, als des Sklavenhandels verdächtig, von einer englischen Kriegsbrigg aufgebracht und mit einer Prisenmannschaft auf dem Wege nach Sierra Leone durch den Tornado entlastet und schwer led geschlagen war. Man hatte einen Theil der ursprünglichen Besatzung am Bord gelassen, daher die größere Zahl.

Als wir zum dritten Male fuhren, hatten wir noch 9 Mann zu holen. Wir wollten sie sämmtlich mitnehmen, jedoch weigerte sich der die Prise commandirende Lieutenant mitzukommen.

„Das Boot wird bei der hohen See überladen,“ sagte er. „Zuerst muß ich meine Leute gerettet sehen; es ist meine Pflicht, als Lestler vom Bord zu gehen.“

Wir sahen ein, daß er mit dem Boote Recht hatte; es lag so schon ungemein tief und wir stießen deshalb schleunigst ab, um möglichst bald wieder zurückkehren zu können. Nachdem die Pumpen aufgehört hatten zu arbeiten, sackte das Schiff zusehends fort und wir kamen keinen Augenblick zu früh wieder.

Das Bordtheil des Schoners hatte sich bereits unter Wasser gesenkt und das Hinterteil sich um ebenso viel gehoben. Auf letzterem stand der junge Officier wie auf einer kleinen Insel, gegen deren Ufer die See brandet.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Erscheinen zur heutigen Hauptverhandlung war Angeklagter entbunden.

2.) Wie leicht Jemand auf die Anklagebank kommen kann, beweist nachstehender Borsfall. Bei einem Gutspächter aus Siebeneichen, Kreis Löwenberg, arbeitete ein 67jähriger Mann. Anfang October v. J. kam dieser etwas erkrankt gegen Abend von der Feldarbeit zurück; die Frau des Gutspächters wollte ihm einen Schnaps zur Erwärmung geben und begab sich in's Speisezimmer, wo die Schnapsflasche neben anderen Flaschen auf einem Repositorium stand. In der Dunkelheit vergriff sie sich jedoch und goß anstatt des Schnapses eine ägende Flüssigkeit in das Trinkgeschirr, wovon der Arbeiter einen kräftigen Schluck nahm. Der Irrthum klärte sich zwar sofort auf und es wurden auch gleich alle erforderlichen Mittel angewendet, sowie ärztlicher Rath und Hülfe beschafft, der Arbeiter war aber seit jenem Augenblick nicht mehr arbeitsfähig und starb nach ca. zwei Monaten. Aus den Sachverständigen-Entscheiden der Herren Stabsarzt Dr. Klein aus Liebenthal, Dr. Leder aus Lauban und Dr. Klotz aus Siebeneichen geht hervor, daß der Tod infolge Erschöpfung eingetreten sei und daß diese durch Verengung der Verdauungsorgane, weil dadurch dem Körper nicht genügende Speisen zugeführt werden konnten, entstanden. Die Verengung wird als eine Folge des Gutspächters jener ägenden Flüssigkeit bezeichnet. Die Frau des Gutspächters wird daher der fahrlässigen Tödtung schuldig befunden und unter Anwendung des mildesten Strafmaßes mit einer Woche Gefängniß bestraft.

3.) Ein Schneidermeister aus Schömburg war vom Schöffengericht zu Liebau wegen Beleidigung des dortigen Rechtsanwalts Lucas mit 4 Wochen Gefängnißstrafe belegt. Hiergegen legte er Berufung ein, um eine mildere Strafe zu erzielen; dieselbe wird aber verworfen.

4.) Ein früherer Lohgerbereibesitzer und Lederhändler aus Friedeberg a. O., jetzt in Berlin, erwarb im Jahre 1881 ein Geschäft in Friedeberg und war am 16. December v. J. gezwungen, den Concurs anzumelden. Da er als Händler und bei seinem jährlichen Umsatz von 30000 Mark gesetzlich verpflichtet war, Handelsbücher und eine Bilanz, welche eine Vermögensübersicht gewährten, zu führen resp. zu ziehen, und dies unterlassen hat, wird er heut wegen Vergehen gegen die Concurs-Ordnung mit einer Strafe von drei Wochen Gefängniß belegt.

5.) Eine Weberin aus Berthelsdorf, Kreis Landeshut, ein Weber und Hausbesitzer und eine Weberin und Hausbesitzerin aus Schömburg betreten die Anklagebank. Erstere ist der Unterschlagung von Garn in 20 Fällen, der Zweite der gemohnheitsmäßigen Hehlerei in 19 Fällen und die Dritte der Hehlerei und des Betruges angeklagt. Aus der Beweisaufnahme geht hervor, daß die erste Angeklagte durch eine Reihe von Jahren für Fabrikanten und Garnausgeber gearbeitet hat, dabei in vielen Fällen kleinere Quantitäten von Garn, welches sie von den Arbeitgebern zur Weberlei geliefert erhielt, für sich behielt und verkaufte, und zwar an die Mitangeklagten. Den ganzen Sachverhalt mitzutheilen, würde zu weitläufig werden, deshalb sei nur erwähnt, daß es bei den Webern Usus ist, möglichst bei jedem Stück Waare ein geringes Quantum Garn zu „petern“, um es für sich verkaufen zu können. In vorliegendem Falle war aber etwas zu viel „gepetert“ worden. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet bei a. 3 Monat Gefängniß, wovon 2 Monat als durch die Unternehmungshaft verbüßt erachtet werden, bei b. und c. auf Freisprechung.

6.) Ein Maurer aus Schmiedeberg ist eines Diebstahls angeklagt. Trotzdem er denselben schon früher eingestanden, verlegt er sich heut auf's Leugnen. Er wird hier in Haft behalten und die Sache behufs Zeugenladung vertagt.

\* Dem Königl. Revierförster Herrn Schille in Schmiedeberg ist das silberne Ehrenportepée verliehen worden.

\* Seitens des elektro-technischen Vereins in Berlin wird in nächster Zeit auf der Schneekoppe ein Riesen-Blitzableiter (Höhe 60 bis 80 Fuß) errichtet werden. Die Aufstellung und Beobachtung desselben liegt in den Händen des Professors Dr. Reimann und des cand. math. Langner hieselbst.

\* In Biegnitz wird in den Tagen vom 24. bis 26. Juli ein Schlesischer Schneidertag stattfinden. — Der Deutsche Schmiedetag wird am 20. und 21. Mai d. J. in Breslau abgehalten werden.

\* Eine jedem Liebhaber des Riesenspargels, dieses köstlichen Gemüses, willkommenen Nachricht bringt die russische Zeitung „Kawkas“, indem sie auf den Stepenspargel der Ahal-Tekingen hinweist, der bei einer Länge von 5—6 Fuß armdick wird. Ein einziger Spargel dürfte für 10 Personen genügen. Dabei soll derselbe dem gewöhnlichen, allgem. bekannten Spargel an Güte in Nichts nachgeben und äußerst zart und mürbe sein. Die passendste Fleischspeise zu diesem Riesengemüse dürften vielleicht „Enten“ bilden.

\* Die Oppositionsparteien haben bekanntlich im letzten Wahlkampfe die Wähler dadurch für sich zu gewinnen gesucht, daß sie ihnen vorpiegelten, die Reichsregierung habe den Reichstag nicht wegen Ablehnung der Militärvorlage aufgelöst — denn die Mehrheit der Volksvertretung habe ja „jeden Mann und jeden Groschen“ bewilligt — sondern nur deshalb, um einen Reichstag zu erlangen, welcher zu weiteren Belastungen der ärmeren Volksklassen durch höhere Besteuerung des Massenverbrauchs, Einführung von Monopolen zc. zc. seine Hand biete. Es ist klar, daß hierdurch wissenschaftlich erdichtete Thatsachen öffentlich behauptet und verbreitet wurden, zu dem Zweck, eine Anordnung der Obrigkeit — die Auflösung des Reichstages — verächtlich zu machen. In der That ist denn auch jetzt gegen die Verbreiter eines, derartige unwahre Behauptungen enthaltenden Wahlaufsatzes eingeschritten worden, und zwar seitens der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Hannover. Auf den Ausgang der Sache kann man

mit Recht gespannt sein, da auch anderswo das Volk mit derartigen Wahlaufsatz behört wurde.

Herischdorf, 18. April. Heute Morgen gegen 9 Uhr entstand hier Feuerlärm und die Ortspröbste rückte an den Brandort. Es war in der Hauboldtschen Fabrik an der russischen Kolonie der Lad zum Brennen gekommen. Die Warmbrunner Feuerwehr war sofort zur Stelle und dämpfte das Feuer. Von der Flamme wurden die Fenster demolirt und die Decke des Fabrikraumes beschädigt. Die Spritzen konnten bald wieder abrücken.

Löwenberg, 19. April. Am 17. d. Mts. starb nach mehrwöchentlicher Krankheit der Tuchmachermeister und Stadttälteste Herr Ernst Gude im 76. Lebensjahre. Der Verstorbene war eine lange Reihe von Jahren als Stadtverordneter und Rathmann zum Wohle unserer Stadt thätig. Die städtischen Behörden verliehen ihm daher in Anerkennung dieser Wirksamkeit bei seinem Ausscheiden aus dem Magistrats-Collegium den Titel „Stadttälteste.“ Durch das Vertrauen seiner Mitbürger nochmals zum Stadtverordneten gewählt, hat der Verstorbene auch in diesem Amte bis zu seinem Tode der Stadt treu gedient. (Volksfr.)

S. Vollenhain, 13. April. Im Bildungsbereiche hielt gestern Abend der Vorsitzende, Herr Kreisphysikus Dr. Braun einen Vortrag über „mikroskopische Organismen“. Die mit Beifall aufgenommenen Mittheilungen des Herrn Vortragenden wurden zum größten Theil durch anschauliche Objecte erläutert. — Ein Gutsbesitzer gab am Sonnabend einem 15jährigen Knaben den Auftrag, sein Pferd von dem eine halbe Stunde entfernt wohnenden Vater zu holen. Der Bursche, welcher die Stürzezeit des Thieres wohl kannte, setzte sich auf dasselbe und ritt stolz von dannen. Plötzlich warf ihn der Gaul ab und trabte allein seinem Stalle zu. Der Knabe hat sich durch den Sturz arge Verletzungen zugezogen.

Goldberg, 19. April. Unter dem Vorsitz des Königl. Landrath, Freiherrn von Rothkirch-Trach, fand am 18. d. M. in Heimg's Hotel hieselbst eine Kreis-tag-Sitzung statt, in welcher ein von der Provinzial-Verwaltung vorgelegter neuer Vertrags-Entwurf über die weitere Verwaltung und Unterhaltung der im hiesigen Kreise belegenen Provinzial-Chaussees zur Annahme hingestellt. Demnach wurde der Kreischausseesatz vom 1887/88 mit 42 612,50 Mark Einnahme und Ausgabe angenommen. Dem Vorstände des Kreisvereins für innere Mission bewilligte die Versammlung zur Erbauung eines Hinterhauses bei der Herberge zur Heimath in Haynau zum Zwecke der Einrichtung einer Verpflegungsstation ein Hypotheken-Kapital von 6000 Mark zu 4% aus dem Kreis-Communal-Fonds. Betreffs der Vorberathung über die Errichtung einer Kreis-Spartasse wurde beschossen, die Vorlage von der Tages-Ordnung abzusetzen und den Kreis-Anschluß zu veranlassen, unter Ventilation dieser Frage — dem Kreisstage eine weitere Vorlage zu unterbreiten. — Die Mitglieder der „Allgem. einen Orts-Krankenkasse“ hielten gestern Abend im Hotel zum schwarzen Adler eine Generalversammlung ab, in welcher die Rechnungslegung erfolgte. Dieselbe ergab eine Einnahme von 2587,82 Mark und eine Ausgabe von 2530,75 Mark. Der Stand der Kasse ist ein günstiger, denn nach Abzug aller Kosten verbleibt ult. März ein Ueberschuß von 180 Mark.

Freiburg, 19. April. Vorige Woche nahm die hiesige Polizei-Verwaltung bei einem Haushälter das Fleisch eines geschlachteten Hundes in Beschlag, weil dasselbe als total mit Trichinen durchsetzt befunden wurde; das Fleisch ist vernichtet worden. (Fr. B.)

Waldenburg, 19. April. In der heute vor der Strafkammer stattgefundenen öffentlichen Verhandlung gegen den früheren Reichstagsabgeordneten Herrn v. Winkelmann, in dem bekannten Beleidigungsprozesse, welcher auf Antrag von über 70 Fürstlich von Pleßischen Beamten von der Königl. Staatsanwaltschaft eingeleitet worden war, war der Angeklagte persönlich erschienen und vertheidigte sich selbst. Der Nebenkläger, Fürstl. Generalbevollmächtigter Herr Dr. jur. Ritter, war durch Herrn Rechtsanwalt Gröger II. aus Schweidnitz vertreten. Herr Staatsanwalt Stechow beantragte 500 Mk. Geldbuße und Publikationsbefugniß für die Beleidigten. Die Verkündung des Urtheils wurde, wie der „Fr. B.“ mittheilt, bis Dienstag den 26. April Vormittags 11 Uhr ausgesetzt.

Breslau, 18. April. Dem gestrigen Bericht über das Stiftungsfest der Section Breslau des R.-G.-B. ist noch einiges nachzutragen. Der Vorsitzende der Section Herr Dr. Baer, eröffnete die Reihe der Toaste mit einem Hoch auf den Kaiser; Herr Apotheker Blumh toastete auf die Section; Herr Donat-Erdmannsdorf, der Begründer des Riesengebirgsvereins, gedachte der Presse, welche immer bereit gewesen sei, die Bestrebungen des Riesengebirgsvereins zu unterstützen. Herr Professor Dr. Partsch überbrachte die Grüße der Section Breslau des deutsch-österreichischen Alpenvereins, indem, er sein Glas dem Fortbestehen des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen beiden Sectionen widmete. Auf die Damen der Vereinsmitglieder toastete Herr Stadtschulinspector Dr. Handloß. Ferner wurden noch Hochs ausgebracht auf den Vorsitzenden der Section, Herrn Dr. Baer, sowie auf den Begründer des Riesengebirgsvereins, Herrn Donat. Die Feststimmung wurde durch den gemeinsamen Gesang verschiedener ernster und heiterer Tafellieder (s. die gekrönte Nummer der „Post a. d. R.“ Die Reb.) noch wesentlich gehoben.

Mit besonderem Beifall wurden die Worte des Dankes und der Anerkennung aufgenommen, welche von mehreren Seiten dem Verfasser des am Abend zuvor im Lobe-Theater aufgeführten Lustspiels „Durch den R.-G.-B.“, sowie den Darstellern und Darstellerinnen, gewidmet wurden. Musikalische und declamatorische Vorträge hielten die Festgesellschaft bis in die Morgenstunden des Sonntags hinein in fröhlicher Stimmung beisammen.

### Handelsnachrichten.

Breslau, 19. April. (Getreidemarkt.) Spiritus pro 100 Liter 100 Proc. pro April-Mai 39,50, pro Juni-Juli 40,00, pro August-September 41,30 — Roggen pro April-Mai 123,00, Mai-Juni 124,00, September-October 131,00 — Weizen pro April-Mai 44,00, Mai-Juni —, Zint: Gewöhnliche Marken 13,55, Specialmarken 13,65 zu Bedingungen.

Breslau, 19. April. (Course.) Mainz-Ludwigshafen 97 1/2 bez., Ungarische Goldrente 81 1/2 — 3/4 bez., Ungarische Papierrente 71 — 1/4 — 71 bez., Russische 1880er Anleihe 82 1/2 — 81 1/2 bis 1/4 bez., Russische 1884er Anleihe 95 1/2 — 1/4 bez., Oesterreich. Credit-Actien 457 — 5/4 bez., Vereinigte Königs- und Laurahütte 74 — 3/4 bez., Russische Noten 179 1/2 — 9 bez., Türken 14 bez., Egypter 76 bez., Orient-Anleihe II 55 1/4 bez., Donnerstagsrente 39 1/2 bez., Oberösterreich. Eisenbahnbedarf 46 1/2 Gd.

### Bermischtes.

— Zehnthellige Uhr. Eine Denkschrift über die zehnthellige Uhr ist vor Kurzem von J. Moder in Wiesbaden veröffentlicht, um bei der internationalen Konferenz in Nizza geprüft zu werden. Der Verfasser schlägt folgende Zeiteintheilung vor. Der Tag hat 10 Stunden, jede Stunde 10 Deladen, jede Delade 10 Minuten, jede Minute 10 Sekunden, und schließlich jede Sekunde 10 Strahlen. Es wird demnach der Tag in hunderttausend Theile getheilt. Eine gleiche Eintheilung soll für den Kreis stattfinden. Es ist nach diesen Angaben eine Uhr konstruirt und in Wiesbaden in Gang gesetzt. Herr Moder geht noch einen Schritt weiter und schlägt vor, das Jahr in 10 Monate einzutheilen, und zwar so, daß die ungeraden Monate je 37, die geraden je 36 Tage haben. Der Erfinder des decadischen Systems hofft, daß dasselbe in absehbarer Zeit trotz gewaltigen Widerstrebens zur Anwendung gelangen werde, ebenso wie die Einführung einer Weltzeit wohl baldigst im bürgerlichen Leben zur Geltung kommen werde. — Der Mann faßt die Sache jedenfalls gründlicher an, als seine Vorgänger während der französischen Revolution. Andere Leute, welche nicht nur bis 10 sondern bis 12 zählen können, werden die Nothwendigkeit seiner Vorschläge nicht recht begreifen.

— Die klassische Jose. Frau: „Elise, schauen Sie mal hinaus, wie heute der Himmel ist!“ — Elise: „Sehr theoretisch, gnädige Frau!“ — Frau: „Was soll denn das heißen?“ — Elise: „Gruß ist alle Theorie — sagt Goethe!“

— Es muß ja nicht immer Ernst sein. „Ich habe Ihre Vorgängerin nur entlassen, weil sie heirathete. Sie war sehr brav, und besonders gefiel mir an ihr der große Ernst, mit dem sie Alles besorgte.“ — „Ich bin, gnädige Frau, der Meinige heißt Benzell und ist ja klauer Kerl, aber besorgen wer'n me a Alles zusammen, g'rad wie früh'r.“

### Lösung des Homonym in Nr. 70:

Strauß.

### Biersilbige Charade.

Von Emmo Rex.

(Nachdruck verboten.)

Wenn Du vom Gesicht begnabet,  
Selt'nen Glückes Werth zu fühlen,  
Nah die Silberpaare erste,  
Dir die Freude abzulüften.  
Wer's erfand und wer es jemals  
In dies Leben hat gemessen,  
Ward verflucht und todtverurtheilt  
An der Menschheit Thronestufen.

Wenn es oft Vernichtung brachte  
Deinem Wünschen und Verlangen,  
Soll am zweiten Paar der Silben  
Fester nur das Herz Dir hängen.  
Schön'res kannst Du nimmer finden!  
Die Verheißung über Sternen  
Krönt das Heldenthum des Zweiten,  
Bis in aller Welten Fernen.

Aber — hüthen magst Du sorglich  
Vor dem Ganzen Deine Seele,  
Die Gefahr, oft vielgestaltig  
Und verdeckt, Dir nie verhehle.  
Nicht ein Borrecht nur der „Reinen“,  
Große auch zu allen Zeiten  
Liegen dadurch sich zu mancher  
Thorheit schon — und — Schuld verleiten.

In Wahrheit es giebt, um die Haut des Gesichtes und der Hände gegen den Einfluss der Luft zu schützen, kein so wohlthätiges und zugleich so billiges Mittel wie die Glycerin-Creme Simon. Man achte auf die Unterschrift: Simon, rue de Provence 36, Paris. Allein-Depôt E. Wecker, Butterlaube 30. 1206

Dieses Blatt wird täglich auf Bahnhof Hirschberg in die Waggonen sämtlicher abgehender Personenzüge, sowie auf den Stationen Lauban und Ruhbank in alle in der Richtung nach Hirschberg passirenden Züge eingelegt.

Concerthaus-, echt Kisting- und Croiswitzer Bier empfiehlt **Oscar Efrem.**  
 23 Fl. 3 Mt. 15 Fl. 3 Mt. 25 Fl. 3 Mt.



**Für Brillenbedürftige**

Jeden Donnerstag im Gasthof „zum gold. Schweri“ zu Hirschberg.

**Heinze, Optikus.**  
Warmbrunn.

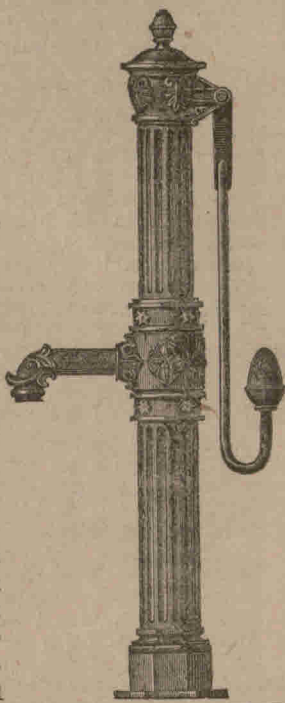


Zur Lieferung und Aufstellung von  
messingenen und eisernen  
**Saug- und Druckpumpen**

in allen Größen und für alle Zwecke,  
Gartensprizen, Extinguents, compl. Bade-  
einrichtungen, selbstthätigen Viehtränken,  
selbstthätig arbeitenden Wasser-Motoren,  
sowie zur Ausführung von  
Dampfheizungen, Dampf-, Gas- und Wasser-  
leitungen in allen Rohrarten empfiehlt sich  
unter Zusage reellster und billigster Bedienung

**W. Diesner,**  
Schmiedeberg im Riesengebirge.

Gleichzeitig bemerke, daß mich langjährige Erfahrungen  
in diesem Fache, sowie günstige Einkäufe der Materialien  
in den Stand setzen, jeder Concurrenz die Spitze zu  
bieten, sowie daß Reparaturen und Ver-  
änderungen jederzeit schnell und billig aus-  
geführt werden.  
1201



**Bau- und Brennholz-Verkauf.**

Dienstag den 26. April cr., Vor-  
mittags von 10 Uhr ab, sollen im Gast-  
hose „zum Verein“ zu Hermsdorf  
aus der Totalität des Forstreviers Herms-  
dorf (Saalberger und Agnetendorfer Seite)  
66 Stück Nadelholz-Langholz,  
54 = = Klöger,  
17 Kntn. hartes Brennholz,  
783 1/2 = Nadelholz-Brennholz u.  
2,10 Hundert Nadelholz-Afstreisig  
öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Giersdorf, den 18. April 1887.

Reichsgräflich  
Schaffgotisch'sche Oberförsterei  
**Hermsdorf.**  
1204

**12000 Mk. Mündelgelder**  
sind gegen 4 1/2 % Zinsen ganz oder ge-  
theilt auf ein Grundstück bei pupill. Sicher-  
heit zu vergeben. Zu erfragen in der  
Expedition dieser Zeitung. **T. 1050.**

1 feiner herrschaftlicher Fünffenster-  
Landauer, desgleichen Dreifenster-  
Landauer, Steckverdeck-Wagen, sowie  
eine gebrauchte Halb-Chaise stehen zum  
Verkauf bei  
**Prenzel, Wagenbauer,**  
Inspektorgasse 4.  
1191

In dem sehr geschickt gelegenen Petersdorf  
ist eine  
**schöne Wohnung,**  
1. Stock des Posthauses, best. aus Entree,  
4 großen Stuben, Küche, 1 K. Stube und Garten-  
benutz., per 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres  
zu erfragen bei dem Amtssekretair **Ludwig** in  
Petersdorf im Riesengebirge.  
1210

**Glycerin-  
Schwefelmilch-Seife**  
aus der kgl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von  
**C. D. Wunderlich, Nürnberg.**  
Diese Seife hat sich seit 24 Jahren enormen  
Ruf und allgemeine Anwendung erworben zur  
Erlangung eines schönen, sammetartigen, weißen  
Teints und ist vorzüglich geeignet zur Beseiti-  
gung von Sommerprossen, Hautschärfen, Haut-  
ausschlägen, Flechten, Jucken der Haut u. s. w.  
à 35 Pfg. bei **Victor Müller,** vormals  
**Menzel, Hirschberg.** 534

**Dr. med. Neubeck,**  
Seipzig, Weststraße 20,  
behandelt speziell Flechten und andere  
chronische Hautkrankheiten. 1205

**Geübte Holzschleifer,**  
welche gute Zeugnisse aufzuweisen  
haben, nimmt an  
**Mensdorf. Papierfabrik.**  
1194

**Marienburg  
Geld-Lotterie.**

Ziehung 26. bis 28. April 1887.  
Hauptgewinne: 90 000 Mt.,  
30 000 Mt., 15 000 Mt.  
u. s. w. baares Geld. 1133  
Ganze Original-Loose à 3 1/2 Mt.  
Halbe Antheil-Loose à Mt. 1,70.  
Viertel-Antheil-Loose à Mt. 1,00.  
verkauft und versendet

**Robert Weidner,**  
Hirschberg i. Schl., Bahnhofstr. 10.

Als wirksamstes Insertions-Organ für  
hiesige Gegend ist das  
**Schömberger Wochenblatt,**  
Anzeiger für Schömberg, Blasdorf, Boigtzdorf,  
Kraßbach, Leuthmannsdorf, Albdorf, Berthels-  
dorf, Görtelsdorf, Trautliebzdorf, Kindelsdorf,  
Neuen, Klein-Dennersdorf  
bestens empfohlen!  
Die Expedition in Schömberg i. Schl.

**Männer-Turnverein  
Hirschberg.**

Statutenmäßige  
**General-Versammlung**  
Freitag den 29. April, Abends 8 Uhr,  
im Saale des „alten Schießhauses“.  
Jahresbericht, Rechnungslegung, Neuwahl  
des Turnraths, Wahl eines Delegirten und  
Stellvertreters zum deutschen Turntage in  
Koburg u. A. — Das Turnen fällt aus.  
Recht zahlreicher Besuch sehr erwünscht.  
**Der Turnrath.**  
1202

**Concerthaus.**  
Freitag den 22. d. Mts.:  
**Abonnement-Concert**  
(Kammermusik).

Mitwirkend: die Herren Organist **Prenzel**  
(Klavier), **Elsner** (Viola), Oboen-  
Winkler (Bariton).  
Ergebenst **E. Gütschow,**  
Kapellmeister.  
1209

**Concert-Anzeige.**

In der Brauerei zu Kaufung findet  
Sonntag den 24. d. M., Abends 8 Uhr, ein  
**Concert**  
des Gesangsvereins „Harmonie“ zum  
Besten des freiwilligen Feuerwehr-  
Vereins statt. 1203

ohne die Wohlthätigkeit zu beschränken.  
Nach dem Concert **Ball paré.**  
Zu recht zahlreichem Besuch laden ganz  
ergebenst ein  
die Vorstände genannter Vereine.

**Meteorologisches.**  
20. April, Vorm. 9 Uhr.  
Barometer 717 m/m (gestern 719 1/2). Luftwärme  
+5°R. Niedrigste Nachttemperatur +3°R.  
**F. Hapel,** Schildauerstraße 7.

**Männer-Turnverein.**

Morgen, nach dem Turnen, 1/2 10 Uhr,  
gefelliger Abend im „alten Schieß-  
hause“. Besprechung der Turnfahrten an  
Bußtag und Himmelfahrt — Bekleidungs-  
frage — Bericht über den Kreisturntag.  
Recht zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
**Der Turnrath.**  
1208

**Thierschutz-Verein.**  
Donnerstag den 21. April, Abends 8 Uhr,  
im „schwarzen Adler“  
**Generalversammlung.**  
1207

**Arbeitsbücher,**  
nach neuester ministerieller Vorschrift, vorrätzig bei  
**Paul Oertel, vorm. W. Pfund,**  
Hirschberg.

**Berliner Börse vom 19. April 1887.**

Geldsorten und Banknoten.		Deutsche Hypotheken-Certifikate.	
	Zinssuß.		Zinssuß.
20 Fres.-Stücke	—	Pr. Bd.-Ed. VI. rüd. 115	4 1/2 114,10
Imperials	—	do. do. X. rüd. 110	4 1/2 111,00
Österr. Banknoten 100 Fl.	160,40	do. do. X. rüd. 100	4 101,75
Russische do. 100 R.	178,65	Preuß. Hyp.-Verf.-Act.-C. Cert.	4 1/2 102,10
<b>Deutsche Fonds und Staatspapiere.</b>		Schlesische Bod.-Cred.-Pfdbr.	5 104,00
Deutsche Reichs-Anleihe	4 106,10	do. do. rüd. à 110	4 1/2 110,50
Preuß. Conf. Anleihe	4 105,90	do. do. rüd. à 100	4 101,50
do. do.	3 1/2 98,75	<b>Bank-Aktien.</b>	
do. Staats-Schuldscheine	3 1/2 99,90	Breslauer Disconto-Bank	5 90,25
Berliner Stadt-Oblig.	4 104,40	do. Wechsel-Bank	5 1/2 98,30
do. do.	3 1/2 99,00	Niederlausitzer Bank	5 91,25
Berliner Pfandbriefe	5 115,00	Norddeutsche Bank	6 1/2 143,50
do. do.	4 105,70	Oberlausitzer Bank	5 1/2 104,50
Bommerische Pfandbriefe	3 1/2 97,10	Österr. Credit-Actien	8 1/2 454,50
Bosensche do.	4 101,40	Bommerische Hypotheken-Bank	5 58,25
Schles. atlantisch. Pfandbriefe	3 1/2 98,20	Bosener Provinzial-Bank	6 1/2 115,60
do. landwirtsch. A. do.	3 1/2 97,60	Preussische Bod.-Ed.-Act.-Bank	5 1/2 105,25
do. do. A. u. C. do.	4 1/2 97,60	Preuss. Centr.-Bod.-C.	8 1/2 134,25
Bommerische Rentenbriefe	4 103,86	Preussische Hypoth.-Verf.-A.	5 1/2 99,50
Bosensche do.	4 103,80	Reichsbank	6 1/2 137,25
Brennische do.	4 103,80	Sächsische Bank	5 1/2 115,75
Schlesische do.	4 103,60	Sächsischer Bankverein	5 105,90
Sächsische Staats-Rente	3 91,40	<b>Industrie-Aktien.</b>	
Preussische Prämien-Anleihe v. 55	3 1/2 154,00	Erdmannsdorfer Spinnerei	3 1/2 55,40
<b>Deutsche Hypotheken-Certifikate.</b>		Breslauer Pferdebahn	5 133,90
Deutsche Gr. Ed. Pfdbr.	3 1/2 96,50	Berliner Pferdebahn (große)	10 1/2 282,75
do. do. IV	3 1/2 96,50	Braunschweiger Gute	6 131,70
do. do. V	3 1/2 92,00	Schlesische Leinen-Ind. Kramka	7 124,90
Pr. Bd.-Ed. rüd. I. u. II. 110	5 113,00	Schlesische Feuerversicherung	30 1670
do. do. III. rüd. 100	5 106,25	Ravensbg. Spin.	7 108,25
do. do. V. rüd. 100	5 106,25	Bank-Discount 4% — Lombard-Zinssuß 5%	
do. do. VI.	5 106,25	Privat-Discount 1 1/2 %	



**Rechnung-**



Formulare in allen Größen  
liefert in sauberer Ausführung  
zu den billigsten Preisen

die Buchdruckerei von  
**Paul Oertel,**  
Schulstrasse 12, an der Promenade,  
(Mohrenecke.)